

DIE FLORISTIK IM HOTEL WALDHAUS

Blumenliebe in den Bergen

TEXT Erika Jüsi FOTOS Erika Jüsi, TN Hotel Media Consulting

**Weit oben im Engadin, erhöht auf einem Felsen, thront das 112-jährige Waldhaus
Mit zur Hotelfamilie gehört seit 30 Jahren die Floristin Anna Rosano.**

Anna Rosano hebt behutsam Glockenblumen aus der langen grünen Plastikkiste. Es ist Donnerstagmorgen, die Lieferung der Unterengadiner Biogärtnerei Bischoff und Lys ist eingetroffen. «Solche Farben findest du nicht an der Börse. Die kalten Engadiner Nächte lassen die Blumen anders strahlen», sagt sie und stellt sie ins Wasser. Die Meisterfloristin steht in ihrem kleinen Atelier tief im Innern des Hotels Waldhaus, dem Fünf-Sterne-Haus, das seit 112 Jahren oberhalb von Sils Maria thront wie eine Burg. Heute hat Anna keine Zeit, den Blick irgendwo andershin schweifen zu lassen als zu ihren Blumen.

Immer wieder donnerstags

Vor 30 Jahren wurde die gelernte Topfpflanzengärtnerin und Floristin – frisch verheiratet und hochschwanger – von der Hoteldirektorin für die Gestaltung der Weihnachtsdekoration angefragt. Kurz zuvor war sie mit ihrem Mann, bis heute Chauffeur im Waldhaus, in die Personalwohnung unterhalb des Hotels eingezogen. So kam es, dass sie im Winter 1990 mit rundem Bauch und viel Herzblut ihre erste Dekoration für das Traditionshaus gestaltete. Seit jener Adventszeit schmückt Anna das Hotel mit Blumen, immer donnerstags, damit sich die Gäste des traditionellen

Galadiners an der frischen Dekoration erfreuen können. «Die Hotelfloristik hat heute einen höheren Stellenwert als vor 30 Jahren», sagt die 53-Jährige, während ihre flinken Hände Gefäss um Gefäss mit Blumen füllen, die wie frisch von der Bergwiese gepflückt wirken. «Zudem ist das Interesse an Interior Design heute viel grösser und ein harmonisches Ganzes von Werkstoff, Gefäss und Umfeld ist wichtiger geworden.» Wofür Anna in den Anfangszeiten einen Tag benötigte, ist sie heute Donnerstag, Freitag und Samstagvormittag beschäftigt. Dann sind alle Werkstücke ausgewechselt: die Sträusschen auf den Tischen im Speisesaal, die Gefässfüllungen auf allen fünf Etagen und in den bewohnten Suiten, die Bouquets für das Fumoir, den kleinen und grossen Salon oder den Wellnessbereich. Und natürlich auch das meistbeachtete Werkstück beim Empfang. Am Samstagnachmittag und am Sonntag erledigt sie die Bestellungen – im Sommer hauptsächlich bei Bischoff und Lys und ergänzend bei der Zürcher Blumenbörse, die wöchentlich ins Engadin liefert –, am Montag fallen oft Besprechungen an. Und dann muss gegossen und gepflegt werden. Aber das ist noch nicht alles: Im Sommer gestaltet sie zudem den Aussenbereich und leitet den



Schweizer Garten
3084 Wabern
031/ 960 20 60
<https://www.schweizergarten.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 9'319
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 84
Fläche: 225'347 mm²

Auftrag: 1015977
Themen-Nr.: 571.244

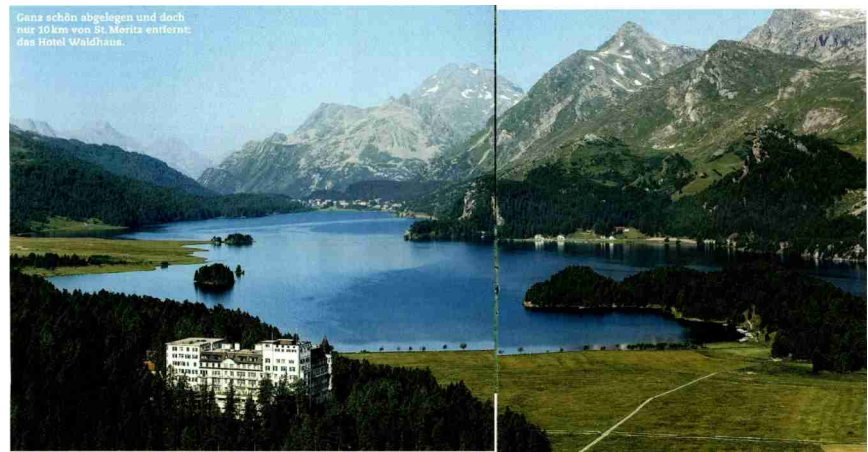
Referenz: 77276611
Ausschnitt Seite: 2/5

Hilfsgärtner an. Sie kümmert sich auch um den Kräuter- und Gemüsegarten in den Hochbeeten auf dem alten Tennisplatz, der von den Köchen genutzt wird. Anna ist auch noch nach 30 Jahren begeistert von ihrem Beruf: «Seit meiner Meisterausbildung bei Nicole von Boletzky vor 4 Jahren noch mehr als zuvor.» Sie fühlt sich zu Hause in dem imposanten Fünf-Sterne-Hotel. Für ihre eigenen drei Kinder gehören diese Räume, Treppenhäuser und Hinterzimmer zur Kindheit. Die entspannte Atmosphäre des Familienbetriebs in 5. Generation, die Offenheit, das Unaufgeregte und Lebendige entsprechen ihrem Naturell. Und dazu passt auch ihre Floristik, die «wiesig» und natürlich ist.

Wie eine Sommerwiese

Die Blumen für das Hotel Waldhaus kommen im Sommer aus dem Garten von Madlaina Lys und Flurin Bischoff unterhalb von Lavin. Jetzt, Ende Juni, blühen sie: Glockenblumen, Rittersporn, ein Topf voller bunter Wicken, leuchtender Mohn. «Wir haben es lange jedes Jahr mit etwa 20 neuen Blumen versucht», erzählt Madlaina am verwitterten Holztisch im Schatten einer Himalaya-Birke. Einige hätten funktioniert, so wie der Arznei-Ehrenpreis. Andere mussten sie abschreiben: «Die Fingerhut-Sorten etwa, die wachsen bei uns einfach nicht.» Nach 30 Jahren wissen die beiden nun ziemlich genau, was sie von ihrem Garten erwarten können. Für sie ist es wichtig, dass sie das liefern können, was gerade blüht. «Das setzt eine gewisse Flexibilität voraus», erklärt Flurin. «Bei uns kann man nicht sagen, wir nehmen es, aber lieber nächste Woche – dann ist die Blütezeit vielleicht schon wieder vorbei.» Hotelfloristin Anna schätzt das Angebot der Unterengadiner Gärtnerei sehr. «Im Herbst ist es für mich immer ein Schock, wieder darauf verzich-

ten zu müssen», sagt sie. «Von Madlaina und Flurin erhalte ich Blumen in allen Stadien: von der Blüte über die Blätter bis hin zu den Fruchtständen. Das passt zum Haus und zu meiner Floristik.» →





Schweizer Garten
3084 Wabern
031/ 960 20 60
<https://www.schweizergarten.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 9'319
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 84
Fläche: 225'347 mm²

Auftrag: 1015977
Themen-Nr.: 571.244

Referenz: 77276611
Ausschnitt Seite: 3/5



Anna Rosano im Atelier
des Fünf-Sterne-Hotels.

↳ **Kunst im Garten**

Als Madlaina Lys und Flurin Bischoff das Grundstück der Biogärtnerei vor 30 Jahren übernahmen, finanzierten sie damit noch ihre Kunst. Und weil Gemüse zu jener Zeit nicht so gefragt war, stellten sie auf Blumen um. Nach und nach entstand unter ihren Händen ein Labyrinth aus geschwungenen Wegen, Blumeninseln und zwei Biotopen. Mittendrin die Gewächshäuser aus Holz und Glas. Flurin, der Maler und Skulpteur ist, hat sie vor einem Vierteljahrhundert eigenhändig errichtet – und sie halten immer noch. Kürzlich hat er einen von Rosen umsäumten Kubus gebaut, aussen schwarz und innen weiss, von

oben mit Licht durchflutet. Darin zeigen sie mitten im Garten ihre Kunst. Anders als damals können die beiden heute von ihrer Kunst leben. Die filigranen Leuchten aus hauchdünnen Porzellanplättchen, angefertigt von Madlaina, hängen etwa im Café des Kunsthauses Bregenz, im Turm der Universität Zürich und auch in der Schweizer Botschaft in Den Haag. Flurins Brunnen stehen in Ramosch, Strada und natürlich in Lavin, wo sie auch wohnen. Ihr Paradies unterhalb des Dorfes haben sie sich trotz der finanziellen Unabhängigkeit erhalten – auch wenn die sommerlichen Strapazen das Paar zunehmend ermüden. Von April bis September pflanzen,



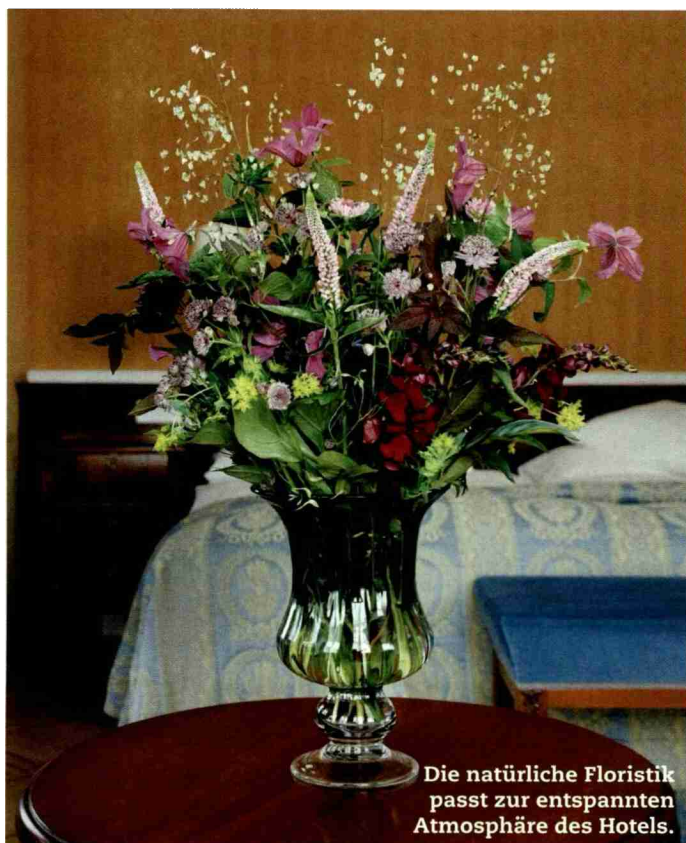
jäten, schneiden sie Tag für Tag, Seite an Seite als eingespieltes Team. Alle anderen Projekte werden zurückgestellt. Aber die Kunst fliesse sowieso in den Garten ein – und umgekehrt. Wie zufällig verstreut stehen Flurins Skulpturen zwischen den Blumen. Mit ihrem Paradiesgarten, hier unten am milchig-grünen Fluss Inn, haben sie einen Ort zum Wohlfühlen geschaffen. Noch bis Ende September wird er sie erfreuen und gleichzeitig fordern. Dann wird die Natur dem Winterschlaf überlassen. Bis sie im nächsten April, oder vielleicht auch erst im Mai oder Juni, wieder zu neuem Leben erwacht. •



Die Blumen im Waldhaus stammen mehrheitlich von Madalina Lyy' und Flurin Bischoff-Gärtner in Lavio.



Das Gewächshaus hat Flurin vor 25 Jahren selbst entworfen und gebaut.



Die natürliche Floristik passt zur entspannten Atmosphäre des Hotels.



Schweizer Garten
3084 Wabern
031/ 960 20 60
<https://www.schweizergarten.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 9'319
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 84
Fläche: 225'347 mm²

Auftrag: 1015977
Themen-Nr.: 571.244

Referenz: 77276611
Ausschnitt Seite: 5/5



Madlaina schneidet
Glockenblumen für
das Hotel Waldhaus.